

Dortmund. Ab heute stehen Inhalte des Videogottesdienstes vom Sonntag, 15. März 2020 zum Nachlesen und im YouTube-Kanal der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland zur Verfügung.

Bezirksapostel Rainer Storck, der diesen Gottesdienst durchführte, hat in einem Kurzbericht seine Gedanken aus dem Gottesdienst zusammengefasst und stellt sie zum Nachlesen zur Verfügung: „Pünktlich am Mittwoch, man könnte sich also zur üblichen Zeit der Wochengottesdienste damit beschäftigen“ , schrieb er dazu in einem Artikel, der auf der Webseite der Neuapostolischen Westdeutschland erschienen ist.

Seelsorge gewährleistet

Zum ersten Mal werden in Westdeutschland flächendeckend keine Wochengottesdienste in den Gemeinden angeboten – weitgehende Vorsorgemaßnahmen der Gesundheitsbehörden bis hin zu Versammlungsverboten ließen keine andere Wahl, so der Bezirksapostel. Das bedeute aber nicht, dass keine Seelsorge mehr möglich sei.

Zum Seelsorgeangebot in dieser Zeit zählen auch die jetzt veröffentlichten Kerngedanken aus dem Videogottesdienst vom vergangenen Sonntag als Video und zum Download als pdf-Datei.

18. März 2020

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Günter Lohsträter

Bibelwort:
„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen" (Matthäus 18,20)

Botschaft:
Wir erleben die Nähe Jesu Christi nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Gebet und in der Begegnung mit dem Nächsten, wenn wir im Sinne Jesu handeln.

Einleitung:
Leider können wir wegen der besonderen Umstände nicht zum Gottesdienst in unseren Kirchen zusammenkommen. Dies tut weh und macht traurig. Wir sind aber gut beraten, wenn wir uns alle an das halten, was die Behörden uns sagen.
Umso mehr bin ich dankbar, dass wir auf diesem Weg die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Ausführungen:
Wir haben den Gottesdienst mit einem Lobied begonnen. Es ist wichtig, dass wir den Pfad der Dankbarkeit nicht verlassen. Viele Christen erleiden Verfolgung wegen ihres Glaubens. Auch wir haben Gebiete, in denen Kirchen zerstört und Gemeinden bedroht werden. Dennoch erleben sie die Nähe Jesu Christi, wenn sie sich zu zweit oder dritt vielleicht in einem Versteck in seinem Namen versammeln. Neuapostolische Christen, die aufgrund ihres Berufes bei Hilfsorganisationen oder beim Militär über Monate kaum Kontakt zu ihrer Heimat haben, können diese Zusage Jesu erleben, wenn sie einmal im Monat einen Seelsorgebrief erhalten. Lasst uns dankbar bleiben, auch wenn wir in den nächsten Wochen Gottesdienste nur per Telefon oder Internet-Übertragung erleben können.

Wie können wir der Wort Jesu, in seinem Namen zu zweit oder zu dritt im kleinen Kreis zusam-